

ZWISCHENLÖSUNG?

PRS 25th Anniversary 305

In unserer letzten grand gtrs-Ausgabe haben wir das Thema PRS zwar schon ausgiebig behandelt, aber die Herren in Stevensville/Maryland sind ja so was von produktiv, und alle Nase lang fällt ihnen etwas Neues ein. Das Modell 305 wurde zwar bereits 2009 vorgestellt, erfährt aber in der Jubiläumsserie zum 25. Geburtstag des Unternehmens gleich noch ein Facelift und ist auf 305 Stück weltweit limitiert.

Von Helmut Steffan





Der Erfolg von Paul Reed Smith war ja von Anfang an darauf begründet, dass er nicht nur stets erstklassige Arbeit ablieferte, sondern dass seine Gitarren sowohl für den Fender- als auch für den Gibson-Spieler attraktiv sind. Durch die Doppel-Cutaway Form, den eingeleimten Hals und die Zwischenmensur entstand ein neuer Standard, der mit Zutaten beider Welten gespickt war, der aber trotzdem ein eigenes Profil besitzt. In den vergangenen 25 Jahren ist aus der kleinen Werkstatt, zumindest für die Größenverhältnisse der Instrumentenindustrie, ein gigantisches Unternehmen geworden. Bei diesem steilen Wachstum muss man der Firma PRS aber mindestens zwei Dinge sehr hoch anrechnen: Zum einen hat die Qualität nie nachgelassen und bewegt sich somit immer noch auf dem Niveau einer perfekten Kleinserien-Herstellung, zum anderen ist sich diese Company immer treu geblieben, hat sich auf sich selbst konzentriert und nicht Dutzende kleinerer Unternehmen aufgekauft oder sich in Geschäftsfeldern verausgabt, von denen sie nichts

versteht. Andere große Instrumentenhersteller haben diesen Fehler gemacht und darunter hat ihre Kernkompetenz mächtig gelitten. Um allerdings weiterhin attraktiv und innovativ zu bleiben, muss auch PRS ständig Neues bieten.

Lösungsvorschlag

1988 begann man bereits mit dem Modell Studio, welches einen Humbucker am Steg und zwei Single Coil Tonabnehmer trug, dem Fender-Markt Kunden abzuwerben. Ab 1990 wurde mit den EG-Modellen, die einen angeschraubten Hals und ein Schlagbrett mit Einspulern besaßen, weiter im S-Style Teich gefischt und auch die später folgenden Swamp Ash Special oder Johnny Highland Signature Gitarren hatten in dieser Richtung einiges zu bieten. Wer es dagegen heute universell und aufwendig mag, kann mit der 513 in allen erdenklichen Soundwelten surfen, wenn es aber etwas simpler und trotzdem knackig zu Werke gehen soll, ist man mit einer

DETAILS

Hersteller: PRS Guitars **Modell:** PRS 25th Anniversary 305 **Herkunftsland:** USA **Gitarrentyp:** Solidbody **Korpus:** Erle **Hals:** Ahorn **Halsprofil:** Standard **Halsbefestigung:** eingeleimt **Griffbrett:** Rosewood **Griffbretteinlagen:** 25th Anniversary Birds **Bünde:** 22 Medium Jumbo **Mensur:** 648 mm **Halsbreite Sattel:** 43 mm **Regler:** Mastervolumen und Ton **Pickup-Schalter:** 5-Weg Schalter **Pickup:** 513 Single Coils **Sattel:** Tusq **Steg:** PRS Tremolo **Mechaniken:** PRS Low Mass Locking Tuner **Gewicht:** Sapphire Smokeburst: 3,460 kg Scarlet Smokeburst: 3,360 kg McCarty Tobacco Sunburst: 3,615 kg **Listenpreis:** 3.045 Euro **Zubehör:** 25th Anniversary Koffer, Einstellschlüssel **Getestet mit:** Marshall JVM205 H, Marshall Class 5, Mesa Lonestar **Vertrieb:** Roland Meinl Musikinstrumente GmbH & Co. KG

www.meindistribution.com www.prsguitars.com

Anzeige



the new **Classic Deluxe** tuner

www.schaller-electronic.com

Schaller

The Original Innovators



305 sehr gut bedient. Sie verfügt über einige sehr entscheidende Attribute, um charakteristischen S-Ton bieten zu können. Die Mensur wurde auf die klassischen 648 Millimeter verlängert, der Hals besteht aus Ahorn, der Korpus aus Erle und drei reinrassige Single Coils sitzen an exakt den üblichen Positionen. Eine gewölbte Decke und der eingeleimte Hals zeugen aber noch von PRS Standards. Wer auch hier nach mehr Nähe zu alten Klassikern sucht, sollte auf die in Kürze kommende DC-3 gespannt sein. Die Anniversary 305 versprüht mit ihrer Bauweise, den Shadow Birds im Griffbrett aus dunklem Palisander, dem edlen weißen Koffer und ihrer supersauberen Verarbeitung einen sehr noblen Eindruck.

Lösungsmittel

Wohin soundtechnisch mit der 305 geschossen werden soll, ist klar, wir aber wollen Fakten, Fakten, Fakten! Jedoch, oh Wunder, die mit wunderbarer Ergonomie im Arm liegende Gitarre fühlt sich sofort sehr fenderig an. Die lange Mensur erzielt die gewünschte, etwas höhere Saitenspannung und einen drahtigeren Attack. Sicher steuert hier auch der Ahornhals etwas bei, er fühlt sich ebenfalls sehr 60er mäßig an, denn er hat das PRS Standard und nicht ein Wide Fat Shaping. Die Set Neck Verbindung zwischen Ahornhals und Erlenkorpus ist eher unüblich, aber sehr ansprechend ausgeführt. Klangtechnisch kann ich keinen Unterschied zwischen Schraube und Leim feststellen. Ich denke Holz Auswahl und Mensur ergeben die eigentliche Wirkung. Die 513 genannten Tonabnehmer stammen aus eigener Entwicklung und Herstellung und wurden ursprünglich für das gleichnamige Gitarrenmodell gefertigt. Ihre etwas eigenwillige Form mag manchen Puristen abschrecken oder die Vermutung nahelegen, dass es sich



hier um aktive Aggregate handelt, dem ist aber nicht so. Die 513er sind reine Einspuler, die lediglich über eine bessere Abschirmung verfügen als ihre Verwandten. Ihr Ton ist offen, kristallklar und direkt, wie man es von einem guten Single Coil erwartet. Die Ausgangsleistung ist etwas höher und der Ton garantiert eine deutlich bessere Bodenhaftung als viele Mitbewerber, das soll heißen, dass die zu ausgeprägten Höhen und Hochmitten, die vor allem verzerrten Sound unangenehm werden lassen, sehr zurückgenommen sind. Die 305 bietet alle klanglichen Vorzüge einer sehr guten S-Style und darüber hinaus noch ein exzellent funktionierendes Tremolo und eine erstklassige Handhabung. Auch Steve Ray hätte damit Freude gehabt.

Auflösung

Dass diese Gitarre perfekt gemacht ist, sollte bei diesem Hersteller niemanden überraschen, dass sie klanglich dem, worauf sie abzielt, vollkommen gerecht wird, ist sehr überzeugend, und dass sie ein makellos funktionierendes Musikerwerkzeug darstellt, macht sie sehr begehrenswert. Im Falle der limitierten Jubiläumsversion bekommt man obendrein noch einige optische Schmankeleien wie Inlays, Palisanderfurnier auf der Kopfplatte, ausgefallene Farben und ein schickes weißes Case. Doch es sind vor allem das Spielgefühl und der Ton, die dieses Musikinstrument auszeichnen. ■